



Erich und Solveig Brechbühl im «Lokschuppen» in Wetzikon. (bk)

«Lokschuppen» in Wetzikon verkauft Modelleisenbahn-Occasionen

Für Sammler die richtige Spurweite

bk. Wenn Modelleisenbahner Erweiterungs- oder Ersatzteile für ältere Anlagen suchen, werden sie in entsprechenden Fachgeschäften oft nicht fündig. Ganz anders ist das im Lädli «Der Lokschuppen», das sich im neuen Geschäftszentrum Schönthal Einkaufspark in Wetzikon-Robenhausen befindet. Dort verkauft das Mönchaltorfer Ehepaar Erich und Solveig Brechbühl seit ein paar Monaten ausschliesslich Occasionen.

Seit zwei, drei Jahren belebt sich die ehemalige Strumpffabrik an der Zürichstrasse 47 in Wetzikon-Robenhausen als Ladenzentrum wieder – unter dem etwas hochtrabenden Namen Schönthal Einkaufspark.

Vor einigen Monaten ist im dritten Stock des Einkaufszentrums ein neuer Mieter eingezogen, das Geschäft für Modelleisenbahn-Occasionen «Der Lokschuppen». «Zu unterscheiden vom «Lokschuppen» mit «ck»: dem Sex-Shop im Parterre...», wie Besitzer Erich Brechbühl beim Besuch des ZO witzelte. Der Mönchaltorfer ist zusammen mit seiner Frau Solveig – was ein norwegischer Name ist – der Betreiber des Lädelis. Aller-

dings ist dieses für das Ehepaar mehr Hobby als Erwerb, und so sind denn die Öffnungszeiten auch eng begrenzt: auf Donnerstag- und Freitagmorgen von 15 bis 18 Uhr sowie Samstag von 10 bis 14 Uhr.

Die Lancierung des «Lokschuppens» ist in dreierlei Neigungen Erich Brechbühls begründet: Erstens sammelt und tauscht dieser – nachdem er natürlich schon als Bub seine Anlage hatte – seit rund 15 Jahren Modelleisenbahn-Elemente. Zweitens ist das Aufbereiten und Verkaufen der metallenen Feingeräte für den gelernten Feinmechaniker, der heute ausschliesslich im Büro, am Computer arbeitet, ein Ausgleich. Und drittens hat Erich Brechbühl, als Sohn eines Papeteriehändlers in Flums aufgewachsen, immer davon geträumt, einmal ein eigenes Geschäft zu führen.

Occasionen und Vitrinenmodelle der Spurweiten N, H0, 0 und 1

Geführt werden in dem Geschäft ausschliesslich Occasionen sowie – die Hobbybahner machen da einen feinen Unterschied – Vitrinenmodelle, das heisst Modelle, die vormals lediglich ausgestellt wurden und also absolut neuwertig

sind. Im Angebot sind Rollmaterial und Schienen, Transformatoren, Häuser, Anlagen, Signale und Kleinteile verschiedener Marken. Und zwar nicht nur für die heute üblichen Spuren 0 und 1, sondern auch für die früher gebräuchlichen Spuren 0 und 1 aus Blech, die der Kenner «Tin-Plate» nennt.

Die Preise sind höchst unterschiedlich: Während sich die Ansätze bei jüngerem Material teilweise tief unter den gängigen Ladenpreisen bewegen, kann eine alte Lok von antiquarischem Wert schon mal über 1000 Franken kosten.

Gratissuchdienst für Artikel

Ergänzt wird das Sortiment durch einzelne Ersatzteile wie Zahnräder, Schleifer, Federn, Räder, Drehgestelle oder Kupplungen –, die man auch gleich vom «Reparaturservice des Hauses» einbauen lassen kann. Darüber hinaus kommt man im «Lokschuppen» gut an einschlägige Fachliteratur heran – was nach Angaben von Erich Brechbühl sonst ein Problem ist. Als weitere Dienstleistung neben dem Reparaturservice existiert ein Gratissuchdienst, das heisst die Möglichkeit, sich das Vorkaufsrecht auf einen bestimmten Artikel zu sichern, falls dieser dem Laden zugeht. Und schliesslich wird unter dem Namen «Schatzkammer» eine Art Katalog geführt, in dem – regelmässig auf den neusten Stand gebracht – auch Aussenstehende unentgeltlich anbieten können.